Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung (SAGUF)

Autor(en): **Tschumi, P.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **156 (1976)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5. Mitgliederbestand

1976 hat die Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung einen erfreulichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Es sind in diesem Jahr 12 neue Einzelmitglieder und ein Kollektivmitglied beigetreten. Rechnet man die Abgänge und Todesfälle ab, so ergibt sich auf Ende 1976 ein Bestand von 138 Einzelmitgliedern, 25 Kollektivmitgliedern und acht Ehrenmitgliedern.

Der Mitgliederbeitrag musste erstmals seit der Gründung erhöht werden. 1975 betrug er Fr. 10.-, ab 1976 wird er Fr. 15.-- pro Jahr betragen.

6. Subventionen

Die Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung hat 1976 von der SNG Fr. 5'200.-- zur Sanierung der "Internationalen Zeitschrift für Vitamin- und Ernährungsforschung" zugesprochen erhalten.

Der Präsident: Prof. B. Blanc

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltforschung (SAGUF)

Gegründet 1972

1. Tätigkeit

1.1. Wissenschaftliche Tagung

Am 18. September 1976 wurde in Bern das dritte Symposium der SAGUF über "Probleme der Deponie radioaktiver Spaltprodukte" abgehalten. Das öffentliche Symposium wurde von 80 bis 100 Personen besucht. An den lebhaften Diskussionen beteiligten sich sowohl Befürworter wie auch Gegner der Kernkraftwerke. Kurzfassungen der Vorträge sowie sämtliche Diskussionsvoten gelangen in den Verhandlungen der SNG zur Veröffentlichung.

1.2. Administrative Sitzungen

Der Vorstand der SAGUF, gleichzeitig Kommission der SNG für Umweltfragen, hielt im Jahre 1976 zwei Sitzungen ab, die erste am 31. März und die zweite am 17. September. Nebst den statutarischen Geschäften wurde vor allem die Frage der Fortführung der Bestandesaufnahme über Umweltforschung in der Schweiz besprochen.

Die leider schlecht besuchte Hauptversammlung fand am 17. September in Bern statt. Nebst einigen statutarischen Geschäften (Protokoll, Jahresbericht des Präsidenten, Jahresrechnung, Wiederwahlen, Revision der Statuten) wurde vor allem die Weiterführung des Fragenkatalogs eingehend diskutiert, und die Frage erörtert, ob nicht die SAGUF aus eigenen Mitteln diese für sie zentrale Aufgabe weiterführen könnte.

1.3. Koordination

Der Hauptbeitrag der SAGUF zur Koordination der Umweltforschung besteht nach wie vor in der Erfassung und Bekanntgabe der Umweltforschungstätigkeit in der Schweiz und im Aufzeigen von Forschungslücken. Bei der Auswahl von Forschungsprojekten durch Institutionen und einzelne Forscher dürfte besonders ein Fragenkatalog nützliche Information bieten.

Der Ende 1974 veröffentlichte Bestandeskatalog wurde allgemein positiv aufgenommen. Der Anfang 1975 erschienene Fragenkatalog dagegen stiess mit seinen wissenschaftspolitischen Aspekten insbesondere beim Eidgenössischen Amt für Wissenschaft und Forschung und bei Mitgliedern des Wissenschaftsrates auf Zurückhaltung und Skepsis.

Nachdem die SAGUF schon am 30. Januar 1974 beim Eidgenössischen Departement des Innern eine erste Anregung zur Fortführung der bisherigen Arbeit angebracht hatte, fragte mit Brief vom 10. Oktober Bundesrat Hürlimann die SAGUF an, ob sie bereit wäre, einen Auftrag für eine Weiterführung des Bestandeskatalogs entgegenzunehmen. Diese Anfrage wurde von uns positiv beantwortet, wobei allerdings bedauert wurde, dass nicht auch der Fragenkatalog neu bearbeitet werden soll. Mit Brief vom 1. Juni 1976 konnte uns Bundesrat Hürlimann einen namhaften finanziellen Beitrag zur Weiterführung des Bestandeskatalogs für zwei Jahre zusichern, wobei er nach wie vor die Auffassung vertrat, Bestandes- und Fragenkataloge müssten getrennt weiterbehandelt werden. Mit Schreiben vom 28. Juni 1976 erklärte sich der Präsident im Namen der SAGUF bereit, diesen mit Einschränkungen behafteten Auftrag des Eidgenössischen Departementes des Innern zu

übernehmen. Bundesrat Hürlimann hat dann in der Folge das Eidgenössische Amt für Umweltschutz aufgefordert, einen Auftrag zur Neuaufnahme des Bestandeskatalogs zu formulieren.

Da für die Fortführung des Fragenkatalogs das Eidgenössische Departement des Innern etliche Zurückhaltung gezeigt hat, wurde Dr. E. Merian beauftragt, eine Arbeitsgruppe zu konstituieren und in Zusammenarbeit mit dem Vorstand einen Zeitplan und ein Budget für diese Arbeit aufzustellen.

1.4. Internationale Beziehungen

Als Leiter unseres Projektes über die Erfassung der Umweltforschungstätigkeit in der Schweiz steht Dr. E. Merian ständig im Kontakt mit ausländischen Instanzen in Holland, Deutschland, Belgien und Grossbritannien, wo ähnliche Arbeiten durchgeführt werden.

Dr. E. Merian ist ausserdem Kontaktperson der SNG und der SAGUF zur SCOPE.

2. Mitgliedschaft

Die SAGUF zählte Ende 1976 140 Einzelmitglieder (Jahresbeitrag mindestens Fr. 30.- bzw. Fr. 15.--) und 23 Kollektivmitglieder (Jahresbeitrag mindestens Fr. 200.--).

3. Subventionen

Für das Jahr 1976 hat die SAGUF von der SNG keine Subvention bezogen.

Der Präsident: Prof. P. Tschumi